

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 105 (1987)
Heft: 45

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Société suisse des ingénieurs et des architectes
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

Sanierung – Umnutzung – Neubau

Herbstexkursion in Zürich. Ursprünglich war vorgesehen, neben der Besichtigung verschiedener baulicher Realisationen der letzten Jahre auch einen Einblick in die mit dem öffentlichen Verkehr in Zusammenhang stehenden Grossprojekte zu vermitteln. Letzteres hat sich jedoch im heutigen Zeitpunkt im Rahmen einer Architekturbesichtigung als ungeeignet erwiesen, da Vorstellung und Diskussion dieser Projekte einen tagungsähnlichen Ablauf der Veranstaltung erforderlich hätten.

Aus diesem Grund wählten die Organisatoren sehr verschiedene Objekte:

- Sanierung Siedlung Neubühl (Architekten: Ueli Marbach und Arthur Rüegg)
- Umnutzung und Neubauten Mühle Tiefenbrunnen (Architekt Pierre Zoelly)
- Neubau Wohnsiedlung Zollikerstrasse (Architekt René Haubensak)
- Neubau Wohnhaus REZ (Architektengemeinschaft Benno Fosco, Jacqueline Fosco, Klaus Vogt)

Die verantwortlichen Architekten werden uns ihre Arbeiten erläutern und sind für Gespräche auch zum Mittagessen eingeladen.

Datum: Mittwoch, 11. November 1987.

Treffpunkt: 9.15 Uhr, Restaurant Du Pont, Bahnhofquai 7, 8001 Zürich.

Programm: 9.20 Uhr – Begrüssung der Teilnehmer mit Kaffee und Gipfel; Einführungsreferat mit Dias von Architekt Ueli Marbach: Konzept und technische Ausführung der baulichen Sanierung Siedlung Neubühl. Abfahrt auf dem Carparkplatz Sihlquai (Nordseite Hauptbahnhof). 10.45 Uhr – Siedlung Neubühl, Zürich-Wollishofen, Besichtigung mit Führung: Architekt Ueli Marbach; Mühle Tiefenbrunnen, Seefeldstrasse 219-233, 8008 Zürich; Gemeinsames Mittagessen mit den eingeladenen Architekten und Dr. Fritz Wehrli; Referat von Dr. Fritz Wehrli: Mühle, Nutzungskonzept, Um- und Neubauten. Besichtigung des Kultur- und Geschäftszentrums Mühle Tiefenbrunnen, insbesondere auch des Mühleramas (Mühlemuseum) mit Führung: Dr. Fritz Wehrli, Architekt Pierre Zoelly. 14 Uhr – Wohnbauten «Am Brunnen», Zollikerstrasse 195/197, 8008 Zürich, Besichtigung mit Führung: Architekt René Haubensak; Wohnhaus REZ, Hardeggstrasse 17-23, 8049 Zürich, Besichtigung mit Führung: Architekt Benno Fosco; Rückfahrt zum Hauptbahnhof SBB 16.30 Uhr.

Kosten: Fr. 60.- für FGA-Mitglieder, Fr. 80.- für andere Teilnehmer. Im Preis eingeschlossen sind: Busfahrt, Kaffee mit Gipfel im Du Pont, Mittagessen mit Getränken und Kaffee in der Mühle Tiefenbrunnen (Miller's Studio) sowie Eintritt im Mühlerama.

Anmeldung: SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich, Tel. 01/210 15 70.

Impulsprogramm Haustechnik

Das Impulsprogramm Haustechnik ... bedeutet Förderung energiesparender und weniger umweltbelastender Technik, ... bringt eine Steigerung von Wissen und Können auf breiter Basis, ... wird getragen von Verbänden, Schulen und Organisationen der Haustechnik und wird vom Bund unterstützt.

Veranstalter der verschiedenen Kurse sind die Fachverbände, u.a. VSHL, SSIV, SWKI, SBII, STV, SIA, SVGW, VSSDH, SHKT, SMUV, ATIS, SSHL.



Schallschutz in Haustechnikanlagen

Teilnehmerkreis: Angesprochen sind planende und ausführende Fachleute, die mit dem Schallschutz in Haustechnikanlagen zu tun haben, aus den Branchen Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro sowie Architekten und Bauleiter. Maximal 30 Teilnehmer pro Kurs.

Betonstahl IV (Armierungsnetze) nach Norm SIA 162

(gs) Die im Register der EPFL (Laboratoire de métallurgie mécanique, Département des matériaux) aufgeführten Armierungsnetze erfüllen die Anforderungen der Norm SIA 162. Um eine der Norm entsprechende Qualität zu garantieren, verpflichten sich die Hersteller vertraglich, die Qualität ihrer Produkte regelmässig selbst zu kontrollieren. Zur Überwachung dieser Qualitätskontrollen werden im Laboratoire de métallur-

Ziel: Vor einem bis zwei Jahrzehnten war ein besonderer Schallschutz vorwiegend im gehobenen Wohnungsbau oder in Spitälern und Hotels gefordert. Da seit der Störungen durch innerhalb und ausserhalb der wohn- und Arbeitsräume erzeugten Lärm immer bedeutender wurden, hat der Schallschutz im gesamten Hochbau mehr Bedeutung erhalten.

Nicht nur die zu Unrecht als Hauptverursacher angenommenen Rohrleitungen, sondern auch Armaturen, Apparate, ungünstig angeordnete Anlagen sowie ungeeignete Baukonstruktionen und mangelhafte Details können an Schallproblemen beteiligt sein. Die Zusammenhänge sind kompliziert, weshalb die Ursachen oft nicht erkannt werden.

Inhalt: Der Teilnehmer lernt die Schallschutzmassnahmen in Neubauten bei den Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär- und Elektroanlagen kennen und ihre Wirkungsweise verstehen. Bei bestehenden Anlagen wird die Behebung von Mängeln behandelt. Der Kurs wird nicht von der Theorie, sondern von der Praxis her gestaltet.

Dauer: 2 Tage.

Kosten: Fr. 200.-, nach Erhalt der Anmeldebestätigung zu überweisen.

gie mécanique periodisch Stichproben gemacht. Die Produkte werden nur so lange im Register geführt, als die Resultate der Qualitätskontrollen den Anforderungen der Norm SIA 162 genügen. Das Register der Armierungsnetze wird dazu alle vier Monate auf den aktuellen Stand gebracht und hat deshalb keine unbeschränkte Gültigkeitsdauer.

Register der normkonformen Armierungsnetze (Stahl IV) nach SIA Norm 162 Stand des Registers am 7. Oktober 1987 (gültig bis Ende Januar 1988)

Hersteller	Registrierte Armierungsnetze	Datum des Registereintrages
Pantex Stahl AG, Büron	K 84-126-131-188-196-283-335	1977
	M 207-289-384-492-550-679 B 154-207-289-384-492 BK 154-207-289-384-492 S 158-257-378 W 289	Jan. 84
Panfer SA, Lucens	Spezialnetze	1977
Von Roll AG, Gerlafingen	K 84-126-131-188-196-283-335	1977
	M 207-289-384-492-550-679 B 154-207-289-384-492 BK 154-207-289-384-492 S 158-257-378 W 289	Jan. 84
	Spezialnetze	1977
Ruwa Drahtschweisswerk AG, Sumiswald	K 84-126-131-188-196-283-335	1977
	M 207-289-384-492-550-679 B 154-207-289-384-492 BK 154-207-289-384-492 S 158-257-378 W 289	Jan. 84
	Spezialnetze	1977

Kursdaten, Orte:

Zürich 8./ 9. Dezember 1987
 Bern 12./13. Januar 1988
 Luzern 23./24. Februar 1988
 Zürich 22./23. März 1988
 Basel-Muttenz 19./20. April 1988

Im Sommer 1988 sind weitere Kurse vorge-
 sehen

Kusleiter: H. Hediger, Bösch AG, Tel.
 01/750 22 80.

Anmeldung und Auskunft für alle Kurse des
 Impulsprogramms Haustechnik: Kurskoor-
 dination der Fachverbände, Postfach 65,
 8117 Fällanden.

Eidgenössische Höhere Fachprüfung für Dipl. Bauleiter Hochbau, Früh- jahr 1988

In der Woche 15, vom 11. bis 15. April 1988,
 findet die eidgenössische Höhere Fachprü-
 fung für Dipl. Bauleiter Hochbau in Zürich
 statt.

Die Anmeldungen sind bis 30. Januar an die
 Geschäftsstelle für Höhere Fachprüfungen
 im Ingenieur- und Architekturwesen, c/o
 SVTB, Schaffhauserstrasse 2, 8006 Zürich,
 einzureichen. Teilnehmerzahl beschränkt.

Prüfungsreglemente (Fr. 5.-) und Anmelde-
 formulare können bei der Geschäftsstelle
 bezogen werden (Tel. 01/361 97 08).

Die Anmeldung wird mit dem Zulassungs-
 entscheidung und der Prüfungsgebühr von
 Fr. 800.- definitiv.

Sämtliche Unterlagen mit Ausnahme des
 Leumundszeugnisses sind als Fotokopien
 einzusenden.

Sektionen

Bern

Ausserordentliche Mitgliederversammlung,
 Restaurant zur Webern, Bern. Mittwoch,
 18. November, 18 Uhr.

nur ein Schritt innerhalb der Bildungslauf-
 bahn und keineswegs der letzte gewesen:
 Mehr als die Hälfte der Antwortenden ha-
 ben seit der Diplomierung zusätzliche Aus-
 bildungsaktivitäten unternommen (Assi-
 stenz, Doktorat, Zusatzausbildungen usw.).
 Bei den Zusatzausbildungen geht die Ten-
 denz übrigens nicht in Richtung Spezialisie-
 rung, sondern im Gegenteil auf Kenntniser-
 werb im sozialwissenschaftlichen Bereich
 oder generell auf eine Ausweitung der Kom-
 petenzen über den Bereich hinaus, in wel-
 chem man studiert hat.

□ Die befragten Absolventen der ETH
 Lausanne erklären, sie seien sehr zufrieden
 mit der beruflichen Tätigkeit, die sie aus-
 üben. Natürlich gibt es hier gewisse Unter-
 schiede: So wächst der Grad an Berufszufrie-
 denheit beispielsweise mit der Verantwor-
 tung, die jemand zu tragen hat, mit der
 Übereinstimmung zwischen Berufstätigkeit
 und erhaltener Ausbildung, aber er ist auch
 höher, je höherklassig die soziale Herkunft
 ist.

□ Es ist natürlich nicht so, dass der Über-
 tritt ins Erwerbsleben gar keine Probleme
 böte. Als Hauptschwierigkeiten werden die
 mangelnde Praxis und das damit verbunde-
 ne Zuwenig-ernst-genommen-Werden am
 Arbeitsplatz, aber auch eine mangelnde Ein-
 sicht in die sozioökonomische Realität eines
 Betriebes genannt.

*Schweiz. Koordinationsstelle für
 Bildungsforschung*

Hochschulen

Neuer Informatik-Ausbildungs- katalog erschienen

Bereits zählt die Informatik-Branche in der
 Schweiz laut Biga 120 000 Beschäftigte, wei-
 tere 200 000 Personen gelten als gelegentli-
 che Computer-Anwender. Und mittelfristig
 dürfte sich die Zahl der Informatik-Profis
 etwa verdoppeln, jene der Anwender gar
 vervierfachen. Im Zuge dieser Entwicklung
 kommt der Ausbildung entscheidende Be-
 deutung zu, denn erst eine optimal auf die je-
 weiligen Bedürfnisse zugeschnittene Schul-
 ung ermöglicht einen sachgerechten und ef-
 fizienten Einsatz des Computers. Einen um-
 fassenden Überblick über alle entsprechen-
 den Ausbildungsmöglichkeiten bietet jetzt
 der zum zweitenmal erschienene, von der
 Schweizerischen Vereinigung für Datenver-
 arbeitung herausgegebene Informatik-Aus-
 bildungskatalog. Das im Verlag der Fachverei-
 ne der Eidgenössischen Technischen
 Hochschule erschienene Buch wird durch
 einen Aufsatz von Carl August Zehnder,
 Professor für Informatik an der ETH, einge-
 leitet, worin er einen Überblick über die Ent-
 wicklung der Informatiker-Schulung in der
 Schweiz und Hinweise zur Planung einer
 Ausbildung gibt. Weiter orientiert das Buch
 über die öffentlichen Ausbildungsmöglich-
 keiten an Hochschulen und Lehranstalten,
 enthält eine Liste der Firmen, welche eine
 Informatik-Ausbildung anbieten beziehungs-
 weise regelmässig auch Informatik-
 Anfänger einstellen, und gibt eine Übersicht
 über das Kursangebot privater Schulen und
 Institute.

Der 269 Seiten umfassende «Informatik-
 Ausbildungskatalog 1987» kostet 29 Fran-
 ken und kann beim Verlag der Fachvereine,
 Eidgenössische Technische Hochschule,
 8092 Zürich, bestellt werden.

Absolventen der ETH Lausanne im Berufsleben

In den letzten Jahren ist in der Schweiz wie
 anderswo die Befürchtung aufgetaucht, die
 Hochschulen entwickelten sich mehr und
 mehr zu «Arbeitslosenfabriken». In diesem
 Klima der Unsicherheit begannen die Uni-
 versitäten, Hochschulen und die Arbeitsge-
 meinschaft für akademische Berufs- und
 Studienberatung zu untersuchen, ob diese
 Befürchtungen zuträfen oder ob im Gegen-
 teil die Hochschulabgänger im allgemeinen
 problemlos ins Erwerbsleben übertraten.

In einer Studie der ETH Lausanne wird der
 Übergang von elf Abschlussjahrgängen der
 Bereiche Architektur und Ingenieurwesen in
 die Berufswelt untersucht. Die Fragebogen
 wurden im September 1984 verschickt und
 gingen an alle Hochschulabgänger 1974-
 1984 mit Diplom, von denen man eine
 Adresse hatte (etwas über 2000 auf rund
 2500 ausgestellte Diplome). 1070 korrekt aus-
 gefüllte Fragebogen kamen zurück.

Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusam-
 menfassen:

□ Wenn man die Frist zwischen Studienab-
 schluss und Stellenantritt als Kriterium
 nimmt, so stellt der Übergang in die Arbeits-
 welt keine Probleme. Eine erdrückende
 Mehrheit der Diplomierten erhält sogleich
 eine Stelle. Dies gilt für alle Ausbildungswe-
 ge und die ganzen in Betracht gezogenen elf
 Jahre.

□ Im grossen ganzen finden die Studienab-
 gänger, es bestünden keine allzu grossen
 Diskrepanzen zwischen der Ausbildung und
 der späteren beruflichen Praxis. Dennoch
 sind viele der Ansicht, die Diplomierung sei

ETH-Studenten suchen Kontakt zur Wirtschaft

Die Studenten der Abteilungen Elektrotech-
 nik, Maschinenbau und Werkstoffe laden
 Firmenvertreter zu einem Treffen ein. Die
 Vorsteher der drei Abteilungen unterstützen
 dieses Vorhaben.

Ziele: Die Studenten wünschen Kontakte
 mit Vertretern aus verschiedenen Branchen,
 um einen Einblick in ihre zukünftige Berufs-
 welt zu bekommen und sich persönlich um
 Praktikumsplätze zu bewerben.

Ihre Möglichkeiten: Sie informieren Studen-
 ten direkt über Tätigkeitsbereiche, Struktur
 und Arbeitsbedingungen Ihres Unterneh-
 mens und knüpfen Kontakte mit Studenten
 und Diplomanden.

Zeit: Anfang Juni 1988

Dauer: 1 Nachmittag

Ort: ETH Zürich

Umfang: 60 bis max. 100 Firmen, 1000 bis
 2000 Studenten

Organisationskomitee: Urs Fankhauser,
 Stud. Masch. Ing.; Thomas Martignoni,
 Stud. El. Ing.; Carl Meinherz, Stud. El. Ing.;
 Daniel Reber, Stud. El. Ing.

Briefadresse: Urs Fankhauser, «Kontakt-
 treffen», Sonneggstrasse 2, 8006 Zürich

Sind Sie am Gespräch interessiert, so senden
 Sie uns bitte bis zum 15.12.1987 ein Firmen-
 porträt. Sie erhalten anschliessend nähere
 Informationen und Unterlagen über das
 letztjährige Kontakttreffen.